

## Poetische Texte im Alten Testament

Die meisten hymnischen Texte des Alten Testaments sind in dem Liederbuch der Hebräischen Bibel, dem Alten Testament zusammengefasst. Es sind die **Psalmen**, die in den vielfältigsten Lebenssituationen als Gebete gesungen oder gesprochen wurden. Vielfach leiten sie auch die christlichen Gottesdienste ein – als Zeichen der Verbundenheit mit der Glaubensgeschichte Israels.

Einige solcher poetischen Texte sind eingebunden in Erzählzusammenhänge, z.B.:

**2. Mose 15:** Das Lied der Israeliten, gesungen von Miriam, der Schwester des Mose, nach der Rettung am Schilfmeer vor der die Israeliten verfolgenden Streitmacht.

*Ich will dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben;  
Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.  
Der HERR ist meine Stärke und mein Lobgesang  
und ist mein Heil.  
Das ist mein Gott, ich will ihn preisen,  
er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben.  
Der HERR ist der rechte Kriegsmann,  
HERR ist sein Name.  
Des Pharaos Wagen und seine Macht warf er ins Meer,  
seine auserwählten Streiter versanken im Schilfmeer.  
Fluten haben sie bedeckt,  
sie sanken in die Tiefe wie Steine.  
HERR, deine rechte Hand, herrlich an Kraft,  
deine rechte Hand, HERR, zerschlägt den Feind.  
Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widersacher gestürzt;  
denn als du deinen Grimm ausließest, verzehrte er sie wie Stoppeln.  
Durch dein Schnauben türmten die Wasser sich auf,  
die Fluten standen wie ein Wall; die Tiefen erstarrten mitten im Meer.  
Der Feind gedachte: Ich will nachjagen und ergreifen  
und den Raub austeilen und meinen Mut an ihnen kühlen.  
Ich will mein Schwert ziehen,  
und meine Hand soll sie verderben.  
Da ließest du deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie,  
und sie sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser.  
HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern?  
Wer ist dir gleich, der so herrlich und heilig ist, schrecklich, löblich und  
wundertätig?  
Als du deine rechte Hand ausrecktest,  
verschläng sie die Erde.  
Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit  
dein Volk, das du erlöst hast,  
und hast sie geführt durch deine Stärke  
zu deiner heiligen Wohnung.*

*Als das die Völker hörten, erbebten sie;  
Angst kam die Philister an.  
Da erschrakten die Fürsten Edoms,  
Zittern kam die Gewaltigen Moabs an, alle Bewohner Kanaans wurden feig.  
Es fiel auf sie Erschrecken und Furcht;  
vor deinem mächtigen Arm erstarrten sie wie die Steine,  
bis dein Volk, HERR, hindurchzog,  
bis das Volk hindurchzog, das du erworben hast.  
Du brachtest sie hinein und pflanztest sie ein  
auf dem Berge deines Erbteils,  
den du, HERR, dir zur Wohnung gemacht hast,  
zu deinem Heiligtum, Herr, das deine Hand bereitet hat.  
Der HERR wird König sein  
immer und ewig.*

**1. Samuel 2,1ff.:** Hanna widmet Gott ihren neugeborenen Sohn Samuel, den sie in ihrem Alter gar nicht mehr zu erhoffen wagte. Sie bringt ihn, sobald es angezeigt ist, zum Tempel in Silo, spricht und singt ihren Lobgesang:

*Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,  
mein Horn (= meine Kraft) ist erhöht in dem HERRN.  
Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,  
denn ich freue mich deines Heils.*

*Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,  
und ist kein Fels, wie unser Gott ist.  
Lasst euer großes Rühmen und Trotzen,  
freches Reden gehe nicht aus eurem Munde;  
denn der HERR ist ein Gott, der es merkt,  
und von ihm werden Taten gewogen.  
Der Bogen der Starken ist zerbrochen,  
und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.  
Die da satt waren, müssen um Brot dienen,  
und die Hunger litten, hungert nicht mehr.  
Die Unfruchtbare hat sieben geboren,  
und die viele Kinder hatte, welkt dahin.  
Der HERR tötet und macht lebendig,  
führt ins Totenreich und wieder herauf.  
Der HERR macht arm und macht reich;  
er erniedrigt und erhöht.  
Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub  
und erhöht den Armen aus der Asche,  
dass er ihn setze unter die Fürsten  
und den Thron der Ehre erben lasse.*

*Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN,  
und er hat die Erde darauf gesetzt.  
Er wird behüten die Füße seiner Heiligen,  
aber die Frevler sollen zunichtwerden in Finsternis;  
denn viel Macht hilft doch niemand.  
Die mit dem HERRN hadern, müssen zugrunde gehen.  
Über ihnen wird er donnern im Himmel.  
Der HERR wird richten der Welt Enden.  
Er wird Macht geben seinem Könige  
und erhöhen das Horn seines Gesalbten.*

**Jona 2:** Jona im Bauch des Meerestiers, das ihn vor dem Ertrinken gerettet hat:

*Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst,  
und er antwortete mir.  
Ich schrie aus dem Rachen des Todes,  
und du hörtest meine Stimme.  
Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer,  
dass die Fluten mich umgaben.  
Alle deine Wogen und Wellen  
gingen über mich,  
dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen,  
ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.  
Wasser umgaben mich bis an die Kehle,  
die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.  
Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,  
der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.  
Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt,  
HERR, mein Gott!  
Als meine Seele in mir verzagte,  
gedachte ich an den HERRN,  
und mein Gebet kam zu dir  
in deinen heiligen Tempel.  
Die sich halten an das Nichtige,  
verlassen ihre Gnade.  
Ich aber will mit Dank  
dir Opfer bringen.  
Meine Gelübde will ich erfüllen.  
Hilfe ist bei dem HERRN*